

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum  
**Band:** - (2002)  
**Rubrik:** Gebäude

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



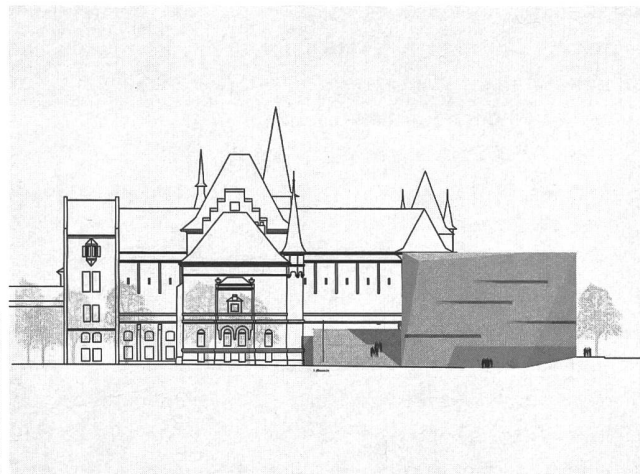
© Imbild Dominique Plüss, Bern

### Abschluss Aussenanierung

Mit der sechsten und zugleich letzten Etappe konnte die Aussenanierung des Bernischen Historischen Museums beendet werden, womit ein über sechs Jahre laufendes Projekt seinen glücklichen Abschluss fand. Diese Sanierung der Gebäudehülle mit Kosten von knapp 6 Mio. Franken wurde paritätisch von den drei ursprünglichen Stiftungsmitgliedern, Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern, getragen. Sie drängte sich auf, nachdem am Anfang der 90er Jahre wiederholt Verputzteile und Sandsteinbrocken von der Fassade heruntergestürzt waren und dadurch Passanten und Besucher gefährdet hatten. Ausser an den Mauern wurden auch Schäden an Dächern, Glasoberlichtern und Fenstern behoben, nach dem Grundsatz «so wenig wie möglich – so viel wie nötig».

Die letzte Etappe des Jahres 2002 umfasste die eingangsnahen Teile des Westflügels, von denen besonders das Ecktürmchen und die Südfassade mit ihrem plastischen Figurenschmuck das Können der Steinmetzen herausforderten. Als ergänzende Massnahme wurde die Fassade der Schreinerei saniert und dadurch auch optisch dem aufgefrischten Altbau angeglichen. Am 21. Oktober erfolgte die offizielle Abnahme der gesamten Arbeiten durch die städtische Denkmalpflege. Damit konnten alle Bauarbeiten wie geplant, termingerecht und unter Einhaltung der Budgetvorgaben, abgeschlossen werden. Insgesamt waren rund 60 Firmen an dem Projekt beteiligt. Projektleitung: Rolf Stolz, dipl. Arch. ETH, Stadtbauten Bern; Architekt: Martin Saurer, Arch. HTL.

Ebenfalls im Berichtsjahr konnte eine Schadensforderung bezüglich des Glasliftes aussergerichtlich beglichen werden.



© .mtdz Architekten, Biel

### Erweiterungsbau KUBUS/TITAN

Zur Planung des weiteren Vorgehens wurde eine Baukommission unter dem Präsidium von Karl F. Wälchli (Vizepräsident Aufsichtskommission) und der Projektleitung von Erwin Maurer (Stadtbauten Bern) bestellt. Der veranschlagte Projektierungskredit von 1.77 Mio. Franken sollte drittelsparitätisch von den Stiftungsmitgliedern getragen werden. Die Zustimmung durch Stadt und Burgergemeinde erfolgte am 15. Mai bzw. am 17. Juni 2002.

### Kauf eines Pavillons

Die Stiftung Bernisches Historisches Museum hat auf ihrem Areal der Universität Bern und dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern seit 1965 bzw. 1971 unentgeltliches Gastrecht für drei Komplexe von Fahrnisbauten gewährt. Die Gebäude selber sind Eigentum der Finanzdirektion des Kantons Bern. Dank dem Entgegenkommen der kantonalen Liegenschaftsverwaltung konnte das Museum den Pavillon Bernastrasse 7a käuflich erwerben. Dadurch konnten am neuen Ort die Bereiche Direktion, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit konzentriert werden. Dies bedeutet nicht nur eine Arbeiterleichterung, sondern gleichzeitig wurde im Altbau auch Platz geschaffen für die entstehende neue Dauerausstellung.

### Depot Worblaufen

Durch die grossen Umdisponierungen im Altbau und die Konzeption der neuen Ausstellungen mussten für die Historische Abteilung weitere Depotträumlichkeiten gesucht werden. Sie wurden in Worblaufen gefunden, wo 330 m<sup>2</sup> angemietet werden konnten. Die Räume sind klimatechnisch so ausgerüstet, dass Befeuchtung und Entfeuchtung vom Museum aus gesteuert werden können. Das neue Aussendepot enthält grösstenteils Möbel und Geräte aus dem Untergeschoss des Ostflügels.